

Hedgefonds für Privatanleger mit guter Rendite

Anleihestrategien sind besonders gefragt / DWS Concept Kaldemorgen ist der größte der 708 untersuchten Fonds

dmoh. FRANKFURT. Die Rückkehr des Zinses sorgt für eine rege Nachfrage nach allen Finanzprodukten, die mit Anleihen zu tun haben. Während klassischen Anleihefonds im ersten Halbjahr rund 11 Milliarden Euro neue Mittel zuflossen, stechen auch im Markt für Fonds mit besonderen Strategien die Anleiheprodukte heraus. Ihnen flossen im ersten Halbjahr netto 2,2 Milliarden Euro zu, wie aus der Liquid-Alternatives-Studie der Fondsgesellschaft Lupus alpha hervorgeht, die der F.A.Z. vorab vorliegt.

Untersucht wird der Markt für regulierte Hedgefondsstrategien in liquiden Fonds, die für Privatanleger zugänglich sind. Der lange Zeit für Privatanleger kaum zugängliche Markt verzeichnete bis 2018 ein rasantes Wachstum und pendelt sich nun auf einem Volumen von gut 220 Milliarden Euro ein. Er liegt damit knapp vor klassischen offenen Anleihefonds, aber hinter Mischfonds und Aktienfonds.

Interessant macht ihn für Anleger die von Aktien und Anleihen abweichende Risiko- und Renditestruktur. So erzielt der Gesamtmarkt im ersten Halbjahr eine Rendite von 4,7 Prozent, die sich damit in Risiko und Rendite traditionell zwischen Aktien (höhere Rendite, höheres Risiko) und Anleihen (niedrigere Rendite, niedrigeres Risiko) bewegt. Gerade im Anleihebereich konnten sich die alternativen Strategien im ersten Halbjahr deutlich vom Markt absetzen.

Euro-Unternehmensanleihen lieferten hier nur 0,4 Prozent Rendite, Staatsanleihen gar minus 2,1 Prozent. Michael Lichter, der die Marktstudie für Lupus alpha federführend erstellt, spricht von einem soliden ersten Halbjahr: „Schlechter als Aktien, besser als Anleihen, aber vor allem anders, um so mehr Stabilität ins Portfolio zu bringen. So soll es sein, das ist genau das, was die Anleger suchen.“ Da viele Unternehmensanleihen weiterhin nicht oder nur mit großen Einschränkungen für Privatanleger handelbar sind, spielen

Fonds hier eine besonders wichtige Rolle. Absolute Return Bond Fonds, die eine feste Rendite versprechen, und Alternative Credit Focus Fonds verzeichneten entsprechend die größten Zuwächse.

Größter Absolute Return Fonds für Anleihen ist nach den Daten der zur London Stock Exchange gehörenden Refinitiv Germany der DNCA Invest Alpha Bonds (Kennnummer LU1694789535). Er lieferte von Juni 2023 bis Juni 2024 gut 4,5 Prozent Rendite und – das ist vielen Anlegern in dieser Anlageklasse sehr wichtig – verlor vom Hoch zum Tief maximal 0,5 Prozent, in der Fachsprache maximaler Draw Down genannt. Der zweite große Absolute-Return-Anleihefonds, der Vontobel TwentyFour Absolute Return Credit Funds britische Pfund (ISIN: U1267852595) gewann sogar gut 9 Prozent bei einem maximalen Rückgang von 0,8 Prozent. Unter den alternativen Anleihestrategien ist der UBAM Global HY (LU0569864480) der größte Fonds, der gut 14 Prozent Rendite

lieferte, und das bei einem maximalen Rückgang von 0,36 Prozent.

„Die Anleihestrategien der alternativen Fonds sind individuell sehr unterschiedlich, das Zinsniveau gerade in den kurzen Laufzeiten bietet aktuell aber große Vorteile für viele Strategien“, sagt Lichter. „Aber auch verbriefte Unternehmenskredite liefern gute Performance.“ So haben die Absolute-Return-Anleihestrategien seit Jahresanfang im Schnitt 3,3 Prozent Rendite erbracht, die alternativen Kredit-Strategien sogar 4,2 Prozent.

Spezialisierte Anleihe-Strategien sind 2 der 14 untersuchten Kategorien in der Marktstudie. Die höchsten Renditen im Schnitt lieferten mit gut 14 Prozent die gehebelten Aktienstrategien, allerdings mit einer hohen Spannbreite. Die besten Fonds dieser riskanten Strategie kamen hier auf mehr als 30 Prozent Rendite, die schwächsten lagen schlechter als minus 10 Prozent. Alternative Multi Strategies sind die dem Volumen nach größte Kate-

gorie. Ihr entstammt auch der mit 14 Milliarden Euro Fondsvolumen größte Fonds des Marktsegments, der DWS Concept Kaldemorgen (LU0599947198) des erfahrenen und 70 Jahre alten Klaus Kaldemorgen. Über 5,5 Prozent Rendite konnten sich die Anleger in den vergangenen 12 Monaten freuen. Die höchste Rendite erzielte binnen 12 Monaten der Man AHL Target Risk (Kennnummer IE00BRJT7498). Der acht Jahre alte Dollar-Fonds erreichte eine Rendite von 16,8 Prozent, bei einem maximalen Rückschlag um 1,8 Prozent. Der Fonds wird in die Kategorie Alternative Global Macro einsortiert. Dies sind gemäß der Definition Fonds, die globale Investment-Entscheidungen auf Basis volkswirtschaftlicher Analysen zu Zinsen, Wachstum und Geopolitik treffen. Der AHL-Fonds setzt seinen Fokus aktuell auf einen Rohstoffindex, einen Future auf den S&P 500, japanische Staatsanleihen mit 10 Jahren Laufzeit, einen Future auf den japani-

schen Topix-Aktienindex und einen auf den kanadischen TSX 60.

Die insgesamt deutlich geringeren maximalen Rückschläge der untersuchten gut 700 Fonds sind ein starkes Argument für die alternativen Strategien. Im ersten Halbjahr lag der maximale Verlust über alle Fonds hinweg bei 3,6 Prozent, eine Entwicklung, die Aktienindizes an ein bis zwei schlechten Tagen schnell erreichen. Bei den Anleihestrategien betrug der Abschlag im Schnitt maximal rund 2 Prozent. Werden die ereignisreicheren Anlagejahre 2022 mit Ukrainekrieg, Inflation und Zinswende und 2020 mit Corona-Ausbruch hinzugenommen, weisen immerhin 90 Prozent der Anleihefonds und 74 Prozent der Fonds insgesamt über fünf Jahre einen maximalen Rückschlag von weniger als 20 Prozent auf.

Der Markt verzeichnete in diesem Jahr indes weitere 6,4 Milliarden Euro Abflüsse auf 224 Milliarden Euro, jedoch mit deutlich abnehmender Dynamik vor allem gegenüber dem Horrorjahr 2023 mit gut 35 Milliarden Euro Abflüssen. „Die Performance 2023 war in Ordnung, aber es wirkten noch deutlich die seit 2022 heftig gestiegenen Zinsen nach, als viele Anleger begannen, massiv in vermeintlich einfach verständliche Zinsprodukte umzuschichten“, sagt Lichter. „Mittlerweile kehren gerade Institutionelle wieder verstärkt in die Fonds zurück, da sie erkennen, dass viele alternative Strategien gerade im Anleihebereich einen deutlichen Mehrwert gegenüber den klassischen Anleihefonds liefern können, und das oft bei niedrigeren Risiken.“ Für Anleger ist die Herausforderung in dem Marktsegment größer, da sie sich die durchaus sehr unterschiedlichen Fondsstrategien genau anschauen sollten, bevor sie in früher für sie kaum zugängliche Strategien investieren. In der längeren Frist können viele Strategien die Rendite im Depot stabilisieren, da sie meist weniger riskant als Aktien sind, aber mehr Rendite liefern als reine Anleiheinvestments.